

# Mehr Platz auf der A40

Ab heute sechsspurig. Ruhrschnellweg als Teststrecke für Elektroautos von Opel geplant



**Keine Warnbaken, keine Fahrbahnspernung: Die Autobahn 40 zwischen den Anschlussstellen Essen-Kray und Wattenscheid-West soll ab heute sechsspurig für den Verkehr freigegeben sein.** Foto: Ingo Otto

**Ulf Meinke  
Hubert Wolf**

**Bochum/Essen.** Viele Autofahrer aus dem Ruhrgebiet können aufatmen: Heute wird ein großer Teil der A-40-Baustelle zwischen Essen und Bochum verschwunden sein. Das jedenfalls verspricht die Landesbehörde „Straßen NRW“. Am Sonntag waren die Straßenbauer noch mit letzten Aufräumarbeiten befasst, um die Trasse frei zu bekommen. Sie ist jetzt sechsspurig zwischen Bochum-Wattenscheid und Essen-Kray. Zehntausende Fahrer hatten sich hier vier Jahre lang nahezu täglich durch Staus gequält - oder auf Ausweichrouten Vorstadtstraßen verstopft.

Aber: Rund um Stahlhausen bleibt die A 40 noch eine Baustelle bis ins Jahr 2013. Erst dann wird das neue Autobahnkreuz fertig, durch das Bochum einen kompletten Autobahnring bekommt. Es gibt dann eine alternative Umfahrung der Stadt, das soll den Ruhrschnellweg zusätzlich entlasten.

Die A 40 spielt auch in den Planungen des Autobauers Opel eine wichtige Rolle. Opel will die Autobahn als Teststrecke für Elektroautos nutzen. Das kündigte Opel-Chef Karl- Friedrich Stracke im WAZ- Interview an. „Es gibt spannende .Ansätze, Elektroautos auf der A40 zu testen, zum Beispiel mit Pendlern zum Bochumer Opel-Werk“, sagte Stracke. „Wir möchten mithelfen, die Elektromobilität für die Menschen im Alltag erfahrbar zu machen. Über Einzelheiten und den möglichen Standort sind wir derzeit im Gespräch mit der NRW-Landesregierung.“

Hintergrund: Mehrere Regionen in Deutschland wollen Vorreiterregion in Sachen Elektromobilität werden. Derzeit läuft ein regelrechter Wettbewerb, bei dem es auch um millionenschwere Förderung durch den Bund geht. Stracke sicherte NRW Unterstützung zu. „Wir wollen uns gerne an einem Projekt in NRW beteiligen. Daneben planen wir auch ein Engagement in Berlin und in der Rhein-Main-Region.“

### »Bochum ist für Opel ein wichtiges Werk«

Der neue Opel-Chef legte ein Bekenntnis zum Standort Bochum ab: „Bochum ist für uns ein wichtiges Werk. Wir können jetzt schon absehen, dass das Werk auch in den nächsten drei, vier Jahren gut ausgelastet sein wird.“

In der Vergangenheit hatte es immer wieder die Sorge gegeben, dass Opel das Bochumer Werk schließen könnte. Stracke betonte, allein für den Start des neuen Zafira-Modells habe Opel 175 Millionen Euro in Bochum investiert. Er kündigte an: „Wir werden im kommenden Jahr in Bochum mehr Autos bauen als 2011. In diesem Jahr liegen wir bei rund 135000 Fahrzeugen, für das nächste Jahr rechnen wir mit rund 170000 Autos.“

## Sechsspurig, endlich

Die Arbeiten auf der A 40 sind beendet, die ausgebaute Strecke ist freigegeben. Aber nur zwischen Kray und Wattenscheid

Hubert Wolf

**Bochum/Essen.** Der Berufsverkehr in Nordrhein-Westfalen kann heute nur furchtbar werden: Die Ferien sind zu Ende, und das Wetter lässt nach. Aber knappe vier Kilometer Autobahn zwischen Bochum und Essen machen vielleicht eine Ausnahme: Von Kray bis weit nach Wattenscheid hinein ist die A 40 jetzt sechsspurig ausgebaut - und freigegeben. Echt!



Die letzten Aufräumarbeiten...

Foto: Ingo Otto

Der formlose Termin war in den letzten Wochen noch mehrmals aufgeschoben worden, nach vier Jahren Bauzeit in zwei getrennten Abschnitten. Am gestrigen Sonntag dann wird die Autobahn tatsächlich Stück um Stück frei: Männer in Orange ruckeln noch eine Betonschutzwand auf dem Mittelstreifen zurecht, sie beladen offene Transporter mit den rot-weißen Warnbaken, die hier Jahre standen, und räumen Baustellenschilder ab. Bis in den Sommer 2012 werden sie noch rechts und links arbeiten, ohne den Verkehr zu stören: Man pflanzt und baut weiteren Lärmschutz.

Wie der Zufall es will: Vor genau 55 Jahren war eben diese Strecke von Kray nach Osten die erste, auf der die damalige B 1 auf sensationellen vier Spuren befahren werden konnte. Und jetzt sechs! Diese Weite, diese Leere: als wäre es gar nicht mehr dieselbe Autobahn. Auch der nächste östliche Abschnitt von Bochum-Wattenscheid in Richtung Stahlhausen soll noch in diesem Herbst in seiner ganzen sechsspurigen Schönheit zu befahren sein. Dahinter indes fährt der Verkehr sich noch bis 2013 beidseitig fest an der Baustelle des Autobahnkreuzes Bochum-West.

Wo wir einmal unterwegs sind nach Dortmund: Die Sperrung der A 40/B 1 an der Schnettkerbrücke, die die Stadt jetzt mehrere Wochenenden abgeschnitten hat, könnte die letzte gewesen sein. Mitte 2012 endet auch diese Baustelle. Dann hat die Mutter aller Ruhrgebietsstraßen ihr endgültiges Profil fast erreicht, oft wechselnd zwischen vier und sechs Spuren: Nah den Zentren von Dortmund, Bochum oder Essen steht einfach zu viel Bebauung zu nah an der Trasse, als dass sie hier verbreitert werden könnte.

WAZ, 7. November 2011